

Federico Sacchi

Federico Sacchis weitgefächertes Repertoire umfasst u.a. Aufführungen von Turandot (Timur) und La Sonnambula (Rodolfo) am Teatro la Fenice in Venedig, Rossinis Semiramide (Oroe) am Théâtre des Champs-Élysées und am San Carlo in Neapel, La Gazza Ladra (Fabrizio) an der Oper Frankfurt, Zelmira (Polidoro) bei den Bad Wildbad Festspielen, Mosè in Rossinis Mosè in Pisa, Donizettis Diluvio Universale (Noè) bei den Festspielen St. Gallen, Maria Stuarda (Talbot) in Zürich, Don Giovanni (Leporello) in Brüssel, Werther (Burgmeister) in München, Barbieri di Siviglia (Basilio) und La Bohème (Colline) in Liege.

Der Künstler hat Beethovens 9te mit dem Toscanini Orchestra unter Gunter Neuhold, Verdis Requiem für das spanische Fernsehen unter Adrian Leaper, Donizettis Requiem unter David Stern, Mozarts Requiem unter Gabor Ötvös, Tan Duns Water Passion an der Sagra Malatestiana in Rimini, sowie mehrere Barock-Kantaten und Messen gesungen.

Kürzliche Highlights waren u.a. Filippo II in Verdis Don Carlos am National Theater in Brno sowie Otello unter Zubin Mehta mit den Berliner Philharmonikern bei den Festspielen Baden-Baden sowie im Konzerthaus Berlin.

Als Colline in Puccinis „La Bohème“ war er in der Saison 2021/2022 in Opera de Toulon und in Ascoli Piceno zu hören. In Toulon kehrt er 2022 als Bass Solist in „Messa di Gloria“ von Puccini zurück, und im gleichen Jahr wird der Künstler unter der Leitung von Ottavio Dantone und in einer Inszenierung von Luigi de Angelis Nettuno (Monteverdi „Il ritorno d’Ulisse“) in Cremona (Monteverdi Festival) mitwirken.

Neben den Opern und Konzertvorführungen ist Sacchi auch ein leidenschaftlicher Liedsänger und hat unter anderem Schumanns Dichterliebe, Beethovens „An die Ferne Geliebte“, Ibers „Chansons de Don Quichotte“, Ravels „Don Quichotte“ und unterschiedliche Italienische Lieder von Tosti, Finzi und Respighi gesungen.